

so werde auch Preußen seiner Zeit zu ermessen haben, in wie fern die österreichische Auffassung mit seinen (den preussischen) Ueberzeugungen in Einklang zu bringen sei, um so eine thatkräftige Gemeinschaft Deutschlands und seiner beiden Großmächte zu erzielen. In Bezug auf die Mittheilung des Herrn v. Slinka an die Glieder des deutschen Bundes wird gesagt, daß dieselbe Preußen zur Zeit zu Anträgen und Erklärungen im Schooße der Bundesversammlung keinen Anlaß zu geben scheine, obgleich sie die deutschen Interessen sehr nahe berühre, daß es indessen weit entfernt sei, dieselbe in dem Lichte der österreichischen Notizen zu betrachten; die Ehre und das Interesse Deutschlands fordere wenigstens eine unbefangene und vorurtheilsfreie Würdigung derselben, die sich Preußen daher vorbehalte.

Nach dieser offenen und männlichen Erklärung wird man in Wien nicht klagen können, daß man nicht wisse, wie man mit Preußen daran sei. Oesterreich wird daraus entnehmen können, was es zu thun und was es zu lassen hat, um sich in der gegenwärtigen Krisis der europäischen Angelegenheiten, die für dasselbe mit so großen Gefahren verbunden ist, die kräftigste Unterstützung Preußens und Deutschlands zu sichern. Seine bisherige Politik hat sich nach keiner Seite hin als Gewinn bringend bewährt, vielleicht gerade deshalb, weil sie zu sehr auf Gewinn ausging. Leider zeigt sie in der an die deutschen Höfe gerichteten Depesche vom 25. Mai noch keine Aenderung; sie läßt sich fort und fort durch die Umstände bestimmen und ist deshalb durchaus unberechenbar. (S. C.)

Zeitereignisse.

Wie die „Mittelrh. Zeit.“ angeblich „aus guter Quelle“ vernimmt, wird von Oesterreich. Seite eifrig gegen die Anlegung des preussischen Kriegshafens im Jadebusen agitirt, und soll beabsichtigt sein, auf eine Gesamt-Erklärung des deutschen Bundes hinzuwirken.

Am 7. Juni, als an dem Hauptfesttage der Erinnerungsfeyer an den heil. Bonifacius, fand in Fulda der große Umzug mit den Reliquien desselben statt, welche in kostbaren und prachtvoll decorirten Kästen von einer Anzahl Pfarrern getragen wurden. Den Zug führte der Cardinal und päpstliche Legat Viala Prela, gefolgt von sechs Bischöfen und einer Anzahl

anderer auswärtiger Prälaten. Des Abends hat eine wahrhaft glänzende Beleuchtung der ganzen Stadt und der Bonifaciusstatue stattgefunden.

Fünfzehn russ. Handelsschiffe, meistens mit Holz beladen, wurden dieser Tage unweit Kronstadt von den Engländern zerstört, mehrere andere wurden auf den Strand gejagt. Man zählte in Kronstadt 6 vollständig ausgerüstete Linienschiffe, 6 andere abgetakelt, und 14 bis 15 Fregatten u. Dampfer im Bau begriffen.

Die allirte Ostseeflotte recognoscirt fortwährend die Umgebung von Kronstadt.

Dem Chef der russischen Armee in Armenien, General Murawiew, ist der Befehl zugegangen, die Offensive zu ergreifen. Dieser General gehört zu den unternehmendsten, und besitzt Lokalkenntniß, die er im Kriege von 1828 — 1833 bewährte.

Dem Constitutionnel zufolge macht man sich in der Krim auf eine Reihe großer Schlachten gefaßt. In dieser Voraussicht habe der General Pelissier den Befehl nach Konstantinopel gesandt, 6000 neue Betten bereit zu halten.

Aus Sebastopol wird vom 8. d. gemeldet: Nach einem zweitägigen starken Bombardement griffen am 7., Abends 6 Uhr, drei französische Divisionen die Redouten Kamtschatka, Selenginsk, Bolhynien und eine Batterie zwischen Selenginsk und der Bastion No. 1 an und besetzten diese Werke. Zwar wurde die Redoute Kamtschatka durch die Unsrigen wieder genommen, aber die feindlichen Reserven bemächtigten sich derselben von Neuem. Wir behaupteten nur die Batterie. Der Verlust des Feindes übersteigt den unsrigen und beträgt 2500 Mann. An Gefangenen büßte er 275 Mann ein, worunter 7 Offiziere, ferner 2 franz. Gebirgskanonen. Auf allen anderen Punkten der Krim ist nichts Bemerkenswerthes vorgefallen.

Ebendaher vom 9. Juni wird gemeldet: Die Kanonade dauert hauptsächlich gegen die Bastion Korniloff und gegen die Bastion No. 3 fort. Der Feind hat einen Waffenstillstand zur Beerdigung seiner Todten verlangt. Sein Verlust am 7. Juni übersteigt 4000 Mann.

In der Nacht vom 28. zum 29. v. M. fand zu Brussa abermals ein Erdbeben statt. Im Ganzen sind durch diese Erderschütterungen 80,000 Menschen obdachlos geworden. Abdel-Kader wird von Brussa nach Konstantinopel übersiedeln.